

## **Geschichte 380 - Winny - Deutschland /Tunesien**

### **Meine Story mit einem Tunesier.**

Alles fing Anfang 2016 an...

Mir ging es schlecht, ich war erst kurz aus einer gescheiterten Beziehung raus und wurde danach schwer krank. Ich hatte also Zeit und die verbrachte ich oft im Internet. Ich schrieb mit einigen Männern und auch mein mittlerweile getrenntlebender Mann war einer von ihnen. Er schrieb mich an, wollte mich kennenlernen. Wir schrieben einige Wochen, telefonierten miteinander und obwohl wir uns nicht persönlich kannten war sofort eine Vertrautheit da. Der Kontakt wurde immer mehr...

Er wohnte ja nur ca.500 km von mir entfernt in Deutschland und nach knapp zwei Monaten kam er mich das erste Mal besuchen. Ich war so aufgeregt als ich ihn am Busbahnhof abholte. Er blieb 3 Tage bei mir und obwohl ich immer noch krank war, konnte ich die Zeit so sehr genießen. Als er wieder fahren musste, weil er ja auch beruflich zu tun hatte nach seinen Aussagen da war ich schon traurig aber es war natürlich verständlich.

Nach ca. 3 Wochen entschloss ich mich, zu ihm zu fahren. Ich blieb eine Woche und fuhr dann wieder nach Hause. Ich blieb lediglich zwei Tage zuhause bevor ich mich wieder auf den Weg zu ihm machte da ich ja Zeit hatte und immer noch erkrankt war.

Die Zeit bei ihm und mit seinen Freunden, weil seine Familie ja in Tunesien lebt, war für mich eine Wohltat. Alle waren nett zu mir und ich fühlte mich einfach gut und gemocht. Danach sahen wir uns ca. einen Monat nicht. Nur telefonieren und schreiben brachte dort schon immer mal wieder Probleme. Es kam zum Streit aber man redete sich alles einfach wieder schön und am Ende hatte man sich ja auch wieder vertragen.

Ich beschloss Ende Juni 2016 wieder zu ihm zu fahren, aber diesmal sollte es eine Überraschung sein. Ich weite also nur einen Kumpel ein und tauchte einfach dort auf. Alles ist gelungen, die Freude war groß als ich einfach in der Küche stand.

Wir verbrachten wieder einige schöne Tage zusammen. Während der ganzen Tage war ich immer für alles Finanzielle verantwortlich, da ich mittlerweile die Wahrheit über ihn wusste. Er war illegal nach Deutschland eingereist und hielt sich hier mal mit kurzfristigen Duldungen, mal illegal auf. An Arbeit war so natürlich nicht zu denken. Und ich lebte ja aktuell nur von Krankengeld und hatte zudem noch meine monatlich festen Ausgaben.

Während meines Besuchs kippte auf einmal die Stimmung aber nicht zwischen ihm und mir, sondern zwischen seinem Kumpel (seinem Vermieter) und ihm. Er packte daraufhin seine Sachen und kam einfach mit mir in meine Stadt, meine Wohnung und war von da an einfach ein fester Bestandteil meines Lebens.

Wir wohnten also nun zusammen, ich ging nach einigen Wochen dann endlich wieder arbeiten, finanziell wurde es besser und es fühlte sich alles richtig und toll an. Als das erste Gehalt kam, da fing es langsam an. Er interessierte sich für meine Einnahmen und Ausgaben, vor allem aber für die Einnahmen. Zudem war er ja der arme Typ Mann der nichts hat und sich ja nichts leisten konnte. Immer wieder hörte ich, er dürfe ja nicht arbeiten

sonst würde er mir helfen, den ganzen Tag ohne Geld nur Zuhause das wäre so schrecklich. Ich ließ ihm also ab und an ein bisschen Geld zuhause damit er wenigstens draußen mal Kaffee trinken gehen konnte. Manchmal als ich nach Hause kam, hatte er schlechte Laune, er würde die Freunde, die Familie in Tunesien und alles so sehr vermissen. Er selbst griff gerne mal zur Flasche, wenn die Laune schlecht war und dementsprechend wurde die Stimmung dann nicht besser....

Auch eine Ex-Freundin suchte immer wieder den Kontakt und versuchte uns gegeneinander aufzustacheln. Gefühlt wurden wir durch „Probleme“ aber immer stärker zusammen und zu einer Einheit.

Nach 7 Monaten Beziehung wurde dann geheiratet, wir machten schnell einen Termin beim Standesamt damit die Ausländerbehörde die geplante Abschiebung, da mittlerweile das Asylverfahren wiederaufgenommen wurde, nicht durchziehen würde. Es war eine nette kleine Hochzeit mit ein paar Freunden von ihm und meinen Eltern. Da es in der Nähe seines bisherigen Aufenthaltsortes war und somit 500 km von meinem eigentlichen Wohnort entfernt, war sonst von meiner Seite niemand anwesend aber in dem Moment war es für mich nicht wichtig. Einzig und allein die Hochzeit zählte. Wer für alle Kosten (Papiere und Hochzeit) aufgekommen ist, davon wollen wir nicht reden.

Wenige Tage nach der Hochzeit stand ein wichtiger Termin für ihn bei einer anderen Behörde in seinem bisherigen Wohnort an. Ich habe an dem Tag Sachen erfahren die mich so erschüttert haben, dass ich auf dem 500 km langen Heimweg im Auto kein Wort mit ihm gesprochen habe. Für mich war eine Welt zusammengebrochen, ich habe mich gefragt welchen Menschen ich nur geheiratet habe. Aber da ich kein Mensch bin der den Kopf in den Sand steckt, dachte ich mir, dass man nun zusammen die Vergangenheit anpacken muss um eine Zukunft daraus zu machen.

Wir suchten uns nun einen Anwalt damit der Abschiebung entgegengewirkt und ein normaler Aufenthalt erzielt werden kann. Die Ausländerbehörde wollte gerne eine Ausreise und eine Rückkehr mit dem Visum für Familienzusammenführung, mein Mann wollte dies aber auf keinen Fall. Wieso und weshalb genau er jetzt nicht nach Tunesien zurückwollte, damit rückte er aber nicht raus.

Wir kämpften also in Deutschland. Der Anwalt schien erst gut, machte dann aber nicht mehr viel, weil er merkte, dass mein Mann nicht ehrlich schien.

Knapp zwei Jahre vergingen, er war immer noch hier und immer noch ohne gültige Papiere. Der Reisepass war mittlerweile abgelaufen und ohne gültigen Reisepass keinen Aufenthalt.

Die Beziehung zwischen uns war die ganze Zeit mit vielen ups und downs versehen. Zu viel Zeit verleitete zu Alkohol, Glücksspiel (Wettbüros) und oft zu schlechten Launen. Auch meldeten sich Personen über soziale Medien bei mir, die meinten sie hätten mit meinem Mann eine Affäre und er würde von mir ja sowieso nur den Aufenthalt wollen. Irgendwann eskalierte es in 2017 bei einem Streit so sehr, dass er dann sogar die Hand gegen mich erhob.

Es war für mich schwierig damit umzugehen. Dennoch kannte ich auch die andere Seite, der nette, höfliche Mann der den Haushalt machte, wenn ich arbeiten war. Der für mich kochte, mir die tunesische Küche beibrachte und mit dem ich oft und viel Lachen konnte. Nach einiger Zeit wusste ich, dass seine schlechten Launen immer wieder auf das Thema Geld zurückzuführen waren. Er hat ja nichts der arme Mann. Wovon solle er sich Kleidung, ein neues Handy kaufen oder manchmal die Familie unterstützen, wovon bloß... Da ich ja seine liebende Ehefrau war, war ich seiner Meinung nach auch ein wenig für sein Wohlergehen verantwortlich. Er würde es ja schließlich auch zurückgeben, sobald er arbeiten gehen dürfte. Es floss einiges an Geld in Kleidung und auch ein neues Handy war drin. Geld zur Familie schicken, da tat ich mich eher schwer. Finanziell ging es uns dann doch nicht so gut, bzw. für mich war mein Leben hier in Deutschland finanziell einfach wichtiger. Oft wurde ich als Egoistin beschimpft oder habe andere nicht schöne Ausdrücke zu hören bekommen.

Mittlerweile hatte sich bei uns einiges getan, wir waren umgezogen von einer Mietwohnung in ein Eigenheim. Ich dachte die positive Veränderung würde uns guttun und vielleicht neue Impulse geben wenn sich schon beim Aufenthalt bislang nichts getan hat und wir immer nur wieder vom Anwalt getröstet wurden.

Ich lud seine Mama zu uns ein, damit er sie durch die Illegalität nach sehr vielen Jahren ohne Familie, wiedersehen konnte. Ich freute mich so sehr darauf, endlich auch einen Teil seiner Familie also meiner neuen Familie kennenzulernen, da ich sie bislang ja nur vom Telefon kannte. Aber es war alles andere als ein erstes schönes Treffen. Ich hoffte einfach nur, dass die Zeit schnell vorübergehen und die Mutter wieder abreisen würde. Was muss ein Sohn seiner Mutter erzählen/versprechen, dass sie mit einem fast leeren Koffer kommt, kaum Kleidung dabei hat und das im Winter. Natürlich kaufte ich ihr Kleidung und andere Sachen und versuchte irgendwie eine nette Zeit für sie zu machen. Mein Mann/ihr Sohn ließ aber auch in der Zeit keinen Versuch eines Streites mit mir aus. Seine Mutter sollte anscheinend sehen, dass ich nicht die nette Ehefrau bin und ihren Sohn nicht nur immer gut dastehen lassen würde.

Mittlerweile hatten wir Mitte 2018 und es gab Momente, da dachte ich schon über Trennung nach. Ich fühlte mich manchmal ausgenommen, hingehalten aber dennoch glaubte ich an die Liebe. Ich will nicht sagen, dass von seiner Seite gar nichts war, aber ob es sooo ehrlich war wie vorgegeben, das weiß ich nicht und das werde ich auch niemals erfahren.

Mitte 2018 eskalierte der nächste Streit und er knallte mir wieder eine. Ich war schockiert und ich wollte dies einfach nicht mehr so hinnehmen. Ich rief also die Polizei und ließ ihn der Wohnung verweisen. Er durfte also 10 Tage nicht mehr kommen und musste zusehen wo er bleibt. Noch in der Nacht und am darauf folgenden Morgen versuchte er immer wieder per Handy in Kontakt mit mir zu treten. Ich könnte ihn doch nicht einfach auf die Straße schmeißen. Er habe doch nichts und ich sei nun mal seine Ehefrau. Nach langen Diskussionen und Betteln seinerseits, beschloss ich zur Polizei zu fahren, die Anzeige wegen Körperverletzung zurückzunehmen und auch die Verweisung war somit als hinfällig anzusehen. Wenn man sich von einem Polizisten anhören muss, dass man wahrscheinlich

gerade die falsche Entscheidung trifft und wie naiv und dumm man sein muss, das tat schon weh. So viel Scham wie ich in dem Moment verspürte, das war nicht mehr normal.

Wieder Zuhause vereint redeten wir miteinander, natürlich war erstmal alles wieder gut. Man gelobte Besserung und sowas würde nie wieder passieren. Er wäre einfach nur stark deprimiert und unzufrieden. Es musste irgendwas passieren, damit er die Langeweile überwinden würde. Er machte nun also einen Deutschkurs, den natürlich mal wieder ich bezahlte, aber da es ja für unsere gemeinsame Zukunft ist, habe ich es gerne auf mich genommen. Auch Sport wurde zu seinem Thema, mehrmals wöchentlich spielte er in verschiedenen Gruppen Fußball. Anschluss zu finden war für ihn nicht schwer. Es schien so als ob es zwischen uns langsam bergauf gehen würde, wenn da nur nicht immer das leidige Thema Geld wäre.

Damit er beschäftigt war, half er oft auch Freunden bei Gartenarbeit oder Umzügen, einfach damit er sich gebraucht vorkommt und nicht immer wie „die Hure im Haus“. Seine Ausdrücke wurden immer härter und das Verhalten zwischen uns wurde langsam kälter, die Intimität wurde anders und man merkte, es muss sich schnellstens was bzgl. dem Aufenthalt klären, sonst würde diese Ehe scheitern.

Wir kündigten also dem Anwalt das Mandat und suchten eine neue Anwältin. Sie ist jung, schien sehr engagiert. Und auch ich wurde endlich mal erhört und wahrgenommen. Ich stellte meinen Mann nun vor eine Entscheidung, entweder er geht nach Tunesien zurück und kommt mit Visum zur Familienzusammenführung wieder oder ich sehe keinen Sinn mehr hier eine Ehe die immer mehr an unseren finanziellen und psychischen Grenzen stößt, weiterzuführen. Nach langen Wochen der Diskussion merkte er, dass er so bei mir nicht weiterkommen würde.

Er trat also im Herbst 2019 den Weg nach Tunesien an. Wir hatten noch in Deutschland Vereinbarungen über finanzielle monatliche Unterstützung abgesprochen. Alles war geklärt und auch klang alles so gut.

Die ersten Wochen waren schwierig für ihn, er kam in sein eigenes Land nach Jahren der Abwesenheit als „Looser“ zurück ohne nichts und genau das wurde wieder immer mehr zum Thema. Geld regierte diese Ehe und ohne Geld für ihn war ihm diese Ehe eher wertlos.

Auch taten sich auf einmal neue Probleme, natürlich finanzieller Natur in Tunesien auf, die er begleichen musste, da er dort sonst nicht einmal an einen neuen Ausweis kommen würde. Es war also alles wie immer und es hatte sich nichts geändert, leider...

Genau nach zwei Monaten flog ich dann zu ihm, es war die bisher längste Trennung die wir seit Beginn unseres Kennenlernens voneinander hatten. Ich freute mich trotz des ganzen Stresses, der ganzen Unstimmigkeiten sehr auf ihn und vor allem diesmal auf die ganze Familie. Die Woche bei ihm und seiner Familie war sehr schön. Wir haben uns viel angeschaut, aber ich hatte diesmal nicht das Gefühl, dass es nur um Geld gehen würde. Klar bezahlte ich alles was wir unternahmen, aber da war ich ja schon dran gewöhnt.

Lediglich an dem Tag als ich wieder abreiste, merkte ich wieder, dass das Thema Geld an oberster Stelle steht. Ich wollte ihm das zu viel gewechselte Geld natürlich dalassen. Am Flughafen angekommen, ging der Großteil von dem Geld dann aber doch für Übergepäck

drauf. Er machte im Flughafen eine gewaltige Szene weshalb ich ihn ohne Geld stehen lassen würde und so weiter. In dem Moment war ich froh, dass seine Schwester uns zum Flughafen begleitete und auch war ich froh, als ich endlich zur Zollkontrolle konnte und weg war.

Wieder Zuhause angekommen wurde sein Verhalten eigentlich genauso wie vor dem Urlaub. Wenn er Geld hatte, dann hatte ich Ruhe, keinen Streit und vor allem keinen Psychoterror. Wenn das Geld alle war, dann war ich eine schlechte, böse Ehefrau die sich nicht vernünftig um ihren Ehemann kümmern würde. Andere Frauen würden ihren Männern schließlich Selbständigkeiten in Tunesien ermöglichen oder wenigstens Autos kaufen.

Obwohl es oft Streit gab und ich mittlerweile sehr angeschlagen war was die Psyche anging, habe ich mir geschworen, dass ich es durchziehen werde. Ich wollte sehen wie er ist, wenn er endlich seine Papiere in Deutschland haben würde und arbeiten gehen kann. Ob er sich an seine Versprechen hält und wir die Zeit zusammen haben werden, die ich mir immer gewünscht habe.

Nach drei weiteren Monaten flog ich noch einmal nach Tunesien. Diesmal sollten es dann zwei Wochen sein. Wir wollten ein paar Ausflüge machen und hatten einige Ideen wie wir unsere Zeit zusammen verbringen wollen würden.

Am Morgen nach meiner Ankunft, begann noch nicht mal aufgestanden, die erste Diskussion und ratet mal worum es ging... natürlich um Geld und warum ich nur so wenig davon mitgebracht hätte. Es war Ende des Monats und dass man da nicht mit Geld um sich schmeißt, müsste dem Herrn eigentlich auch klar gewesen sein. Aber anscheinend hat er in der Zeit in Tunesien den Bezug zum Geld noch mehr vergessen als schon zuvor. Es eskalierte also wieder, erst ging man mit einem Schuh auf mich los, bevor man mir in den Haaren zog und auf mich einschlug. Und das alles im Haus seiner eigenen Eltern. Zum Glück eilten meine Schwiegereltern sofort ins Schlafzimmer und diesmal fing er sich eine von seinem Vater ein.

Ich war schockiert, dass er in seinem Elternhaus so die Beherrschung verloren hatte. Ich wollte sofort meine Koffer packen, in ein Hotel gehen und dem ganzen einen Schlussstrich untersetzen, wie irgendwie schon so oft in dieser Ehe. Alle redeten auf mich ein und auch mein Mann kam irgendwann wieder nachdem sein Vater ihn vorerst rausgeschmissen hatte und entschuldigte sich.

Ich für mich beschloss dann doch irgendwie noch das Beste aus meinem Urlaub zu machen. Also unternahm ich mit meinem Mann die eigentlich geplanten Ausflüge, wir gingen auf Hochzeiten und erlebten eine gute Zeit zusammen. Außer der Intimität die auch diesmal ganz arg fehlte, war es doch noch eine nette Zeit auch wenn der Anfang alles andere als rosig schien.

Einen Tag vor Abreise wurde mir klar, dass es der letzte Abschied ist den ich von ihm und der Familie haben werde. Ich hatte eine Art Nervenzusammenbruch aber natürlich habe ich nicht darüber gesprochen wieso und weshalb.... Offiziell waren es einfach Abschiedsschmerzen.

Diesmal fiel der Abschied am Flughafen mir erstaunlich leicht und es fühlte sich einfach nur befreit an als ich die Heimreise antrat.

Wieder Zuhause angekommen kam nun der erste Corona Lock down, nichts ging mehr und auch in dieser Zeit schaffte mein Mann es wieder auf mich einzureden und mich von den Gedanken der Trennung fern zu halten. So sicher wie ich mir in Tunesien war, so unsicher war ich dann wieder und hätte ihn um nichts auf der Welt wieder eintauschen wollen. Auch der Termin bei der Botschaft in Tunis wurde gecancelt und vorerst auf unbestimmt verschoben. Die Welt schien sich nun gegen uns zu drehen und die Zeit wurde nicht einfacher. Aber ratet mal was immer wieder Thema wurde, ja es war Geld den ohne Geld könnte man ja nichts machen und wäre auch niemand. Es gab unzählige weitere Diskussionen und Streits.

Nach 5 weiteren Monaten war nun endlich der lang ersehnte Botschaftstermin. Ja, ich war 5 Monate nicht da und ehrlich, es war auch gut so.

Seinen Antrag auf Familienzusammenführung hat er noch abgegeben, keinen Monat später habe ich mich endlich dazu durchringen können, die Scheidung einzureichen und die Ablehnung des Visums bei der Botschaft angeordnet. Es ging alles ganz schnell, unbürokratisch und einfach. Endlich einmal ein Schritt bei dem einen keine Steine in den Weg gelegt wurden.

Er konnte meine Entscheidung nicht verstehen und wollte sie eigentlich auch nicht akzeptieren. Sein Weg wird ihn nach seinen Angaben und wenn es illegal ist trotzdem wieder nach Europa führen. Es wurde Psychoterror vom feinsten und lediglich blockieren auf allen Netzwerken war die einzige Möglichkeit.

Erst als er dann von meinem Anwalt bzgl. der Scheidung Post bekommen hat, konnte er es realisieren und hat der Scheidung auch vorab schriftlich zugestimmt. Nun heißt es nur noch auf den Scheidungstermin warten und dieses Kapitel meines Lebens ist geschlossen.

Vor einigen Tagen schrieb er mich wieder an, diesmal teilte er mir mit, dass er eine neue Frau zum Heiraten gefunden habe, die auch ein Kind mit ihm machen würde, so wäre der Aufenthalt in Europa trotz erneuter illegaler Einreise wenigstens gesichert. Er forderte mich noch auf, dass ich die Scheidung, wenn erledigt auch in Tunesien anerkennen lassen sollte damit er neu heiraten kann. Ich antwortete nur noch einmal, dass dies nun seine Baustelle in Tunesien wäre und blockierte auch das Profil....